Konjunkturtest Baden-Württemberg, Dezember 2013

Gewerbliche Wirtschaft: Günstige Aussichten für das erste Halbjahr 2014

In der **gewerblichen Wirtschaft** Baden-Württembergs hat sich das Geschäftsklima im Dezember vorerst nicht weiter verbessert. Nach den Ergebnissen des L-Bank-ifo-Konjunkturtests wurde die Geschäftslage zwar nochmals positiver beurteilt als im Vormonat, die Geschäftserwartungen gaben aber wieder etwas nach. Ausschlaggebend war, dass die Unternehmen der Südwestindustrie sich weniger optimistisch als im November über ihre weiteren Aussichten äußerten. Sie schätzten diese jedoch weiterhin besser ein als die Industrieunternehmen im Bundesdurchschnitt insgesamt. Im Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel sind die Erwartungen gestiegen, im Großhandel fielen sie ähnlich zuversichtlich aus wie November. Insgesamt wurden die Aussichten für das 1. Halbjahr 2014 damit günstig bewertet. Der aktualisierte Frühindikator für die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (nicht saison- und kalenderbereinigte vierteljährliche Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresquartal) in Südwest deutet bei einem bis April 2014 reichenden Prognosehorizont verstärkt auf eine anziehende Konjunktur hin.

Sektorale Entwicklungstendenzen: Im *verarbeitenden Gewerbe* hat sich das Geschäftsklima etwas abgeschwächt. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftssituation nicht ganz so positiv wie im November und blickten den kommenden Monaten weniger optimistisch, aber immer noch recht zuversichtlich entgegen. Dies gilt auch für das Exportgeschäft. Im *Bauhauptgewerbe* setzte sich der Stimmungsaufschwung fort. Dieser resultierte aus einer besseren Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und vor allem aus optimistischeren Geschäftserwartungen im Hochbau. Auch in den beiden Handelssparten verbesserte sich das Geschäftsklima, insbesondere im *Einzelhandel*, der seine Geschäftslage nun so gut wie seit dem Frühjahr letzten Jahres nicht mehr beurteilte. Zu dem schienen die Aussichten zunehmend freundlicher zu werden. Im *Großhandel* nahm die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftssituation wieder zu. Die Perspektiven für die kommenden sechs Monate wurden ähnlich günstig eingeschätzt wie im November.

Verarbeitendes Gewerbe: Optimismus lässt etwas nach

Im **verarbeitenden Gewerbe** schwächte sich die gute Stimmung etwas ab. Die Unternehmen nahmen leichte Abstriche in der Bewertung ihrer Geschäftslage vor, außerdem waren sie hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten und ihrer Exportperspektiven weniger optimistisch als im November. Trotz der Korrektur in den Erwartungen schätzten die Befragten ihre Aussichten aber weiterhin recht günstig ein. Der Schwung in der Nachfrageentwicklung ließ nach. Dennoch wurde die Auftragslage – den Testergebnissen zufolge – noch als verhältnismäßig gut eingestuft. Wie schon

in den beiden Vormonaten gab es nur noch vereinzelt Lagerüberhänge unverkaufter Erzeugnisse. Insofern blieben die Produktionspläne verhalten auf Expansion gerichtet.

Im **Vorleistungsgüter produzierenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima nach einer deutlichen Aufwärtstendenz in den drei Vormonaten nur noch leicht verbessert. Die Unternehmen äußerten sich nochmals positiver über ihre Geschäftssituation, sie waren aber im Hinblick auf die kommenden Monate nicht mehr ganz so optimistisch wie im November. Auch im Exportgeschäft wurden die günstigen Erwartungen etwas nach unten korrigiert. Davon abgesehen signalisierten die zentralen Indikatoren, dass die konjunkturelle Entwicklung in der nächsten Zeit an Fahrt zulegen dürfte. Die Unternehmen verzeichneten eine anhaltend lebhafte Nachfrageentwicklung und planten weitere Produktionssteigerungen.

Im **Investitionsgüter produzierenden Gewerbe** wurden die Urteile zur Geschäftslage und die Geschäftserwartungen, von einem hohem Niveau ausgehend, etwas zurückgenommen. Die im November sehr optimistisch ausgefallenen Exporterwartungen schwächten sich ab. Die Erwartungen weisen in beiden Fällen aber noch den zweithöchsten Wert seit Mitte 2011 auf und deuten darauf hin, dass die Unternehmen nach wie vor mit einer zunehmenden Konjunkturdynamik rechnen. Die Auftragslage galt mit Abstrichen gegenüber dem Vormonat als auskömmlich. In Anbetracht einer weitgehend entspannten Lagersituation hielten die Testteilnehmer unverändert an ihren expansiven Produktionsplänen fest.

Im **Konsumgüter produzierenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima deutlich abgeschwächt. Die bis zum November anhaltende Zuversicht in den Geschäftserwartungen wurde erstmals seit April wieder durch eine leichte Skepsis verdrängt, während die Zufriedenheit mit der Geschäftslage nur wenig nachgelassen hat. Anders als im Vorleistungsgüter und Investitionsgüter produzierenden Gewerbe rechnen die Unternehmen nunmehr eher mit einer weitgehend stagnierenden Entwicklung, zumal der aktuelle Konjunkturtest im Nachfrageverlauf auf deutliche Bremsspuren hingewiesen hat. Allein in den Exporterwartungen war - wie schon im Vormonat - ein vorsichtiger Optimismus zu erkennen. Den Planangaben zufolge dürfte das Produktionsniveau in den nächsten Monaten knapp gehalten werden.

Branchenentwicklung: Die *chemische Industrie* geht für die nächste Zeit von kräftigen Konjunkturimpulsen für ihre Branche aus. Die Unternehmen erwarteten bei verbesserter Geschäftslage eine noch günstigere Entwicklung im kommenden halben Jahr, wobei sie hier, aber auch im Hinblick auf die Exportperspektiven, nicht mehr ganz so optimistisch waren wie im November. Sie verzeichneten einen anhaltend schwungvollen Auftragseingang. Die Produktion soll auch in den kommenden Monaten expandieren. In den Personalplänen spiegelte sich ein zunehmender Personalbedarf.

Unter den Herstellern von *Gummi- und Kunststoffwaren* ist die Stimmung nach einem deutlichen Anstieg im Vormonat weitgehend unverändert geblieben. So gaben die im Saldo positiven Urteile zur aktuellen Situation und die günstigen Einschätzungen für die kommenden Monate nur wenig nach. Die Unternehmen rechneten mit Impulsen im Exportgeschäft und hielten an ihren expansiven Produktionsplänen fest, obgleich die Nachfrageentwickelung zuletzt wieder an Dynamik verloren hat.

In der Branchengruppe *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima wieder erholt. Ausschlaggebend war eine Verbesserung der Geschäftslage, während die Zuversicht in den allgemeinen Geschäftserwartungen weiter nachgelassen hat, aber noch deutlich ausgeprägt war. Nachfrage und Produktion legten zu, außerdem konnte der Druck zu hoher Lagerbestände vermindert werden. Für die nächste Zeit ist den Planangaben zufolge von einem eher gleich bleibenden Produktionsniveau auszugehen.

Unter den Herstellern *von Metallerzeugnissen* hat sich die Stimmung nach ihrem sprunghaften Anstieg im Vormonat auf hohem Niveau gefestigt. Die Urteile zur aktuellen Lage sowie die generellen Geschäftserwartungen fielen ähnlich gut aus wie im November. Der Schwung in Nachfrageentwicklung ließ allerdings wieder nach, weswegen die im Vormonat noch sehr expansiven Produktionspläne etwas zurückgenommen wurden. Das Saldenplus in den Exporterwartungen schwächte sich ab.

Unter den Produzenten von *DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* war die Stimmung nicht mehr ganz so gut wie im November. Die Geschäftslage wurde zwar nochmals positiver beurteilt, mit Blick auf die Entwicklung im kommenden halben Jahr äußerten sich die Unternehmen nun aber deutlich zurückhaltender, wenngleich weiterhin zuversichtlich. Der Auftragseingang zeigte weniger Dynamik. Angesichts anhaltend günstiger Exportperspektiven soll das Produktionsniveau in den nächsten Monaten angehoben werden.

Bei den Herstellern von *elektrischen Ausrüstungen* hat sich das Geschäftsklima weiter verbessert. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Aussichten für die nächsten Monate wurden günstiger eingeschätzt als im November. Die Nachfrageerholung setzte sich fort, die Produktionspläne blieben verhalten auf Expansion gerichtet. Im Exportgeschäft rechneten die Testteilnehmer weiterhin mit leichten Wachstumsimpulsen.

Im *Maschinenbau* hat sich die bisher schon positive Beurteilung der aktuellen Lage leicht verbessert, in den Geschäfts- sowie Exporterwartungen schwächte sich die Zuversicht hingegen geringfügig ab. Das Geschäftsklima blieb somit weitgehend unverändert. In der Bewertung der Auftragsreserven war wieder eine leichte Unzufriedenheit erkennbar. Dennoch planten die Unternehmen vermehrt, ihre Produktion in den kommenden Monaten anzuheben, zumal überhöhte Lagerbestände weitgehend abgebaut waren.

Die Urteile der Hersteller *von Kraftwagen und Kraftwagenteilen* zur aktuellen Geschäftslage gaben erneut nach, sie lagen im Saldo wieder unter dem langjährigen Durchschnitt (21,6 gegenüber 25,1). Auch die generellen Aussichten sowie die Exportperspektiven wurden weniger günstig eingeschätzt als im November. Die Erwartungen der Testteil-

nehmer blieben aber durch Optimismus geprägt. Die Zufriedenheit mit Auftragssituation schwächte sich ebenfalls ab, die Auftragsbestände wurden nun überwiegend als ausreichend, zum Teil noch als verhältnismäßig groß eingestuft. Die Produktionspläne wurden gekürzt und sprachen weiterhin für eine Ausweitung der Fertigung in den kommenden Monaten.

Bauhauptgewerbe: Stimmungsaufschwung im Hochbau

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima zum Jahresende 2013 nochmals und zudem deutlich verbessert. Die Testteilnehmer waren mit ihrer Geschäftslage zufriedener als im November und äußerten sich erneut zuversichtlicher hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten. Die Auslastung der Baumaschinen und Baugeräte ist auf 78 % (saison- und witterungsbereinigt) gestiegen und erreichte einen Höchstwert seit der Ermittlung von Konjunkturtestergebnissen für Baden-Württemberg. Sie war um sechs Prozentpunkte höher als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Von Behinderungen der Bautätigkeit waren 23 % Betriebe betroffen, erheblich weniger als ein Jahr zuvor (42 %). Die wesentlichen Gründe waren Auftragsmangel und ungünstige Witterungsverhältnisse, sie wurden von jeweils 12 % der Betriebe angeführt. Die Auftragslage hat sich verbessert. Die Reichweite der Auftragsreserven verlängerte sich im Durchschnitt der Bausparten und lag mit 3,3 Monaten deutlich über dem vergleichbaren Vorjahresniveau (3,0 Monate). Den Testergebnissen zufolge dürften sich die Spielräume für Preiserhöhungen in den kommenden Monaten wieder vergrößern. Die Personalpläne waren weiterhin auf eine Ausweitung des Personalbestands gerichtet, sie wurden allerdings gegenüber November etwas nach unten revidiert.

Die aktuelle Verbesserung des Geschäftsklimas beruhte auf einem Stimmungsaufschwung im **Hochbau,** der im *gewerblichen Hochbau* sowie im *Wohnungsbau* besonders kräftig ausgeprägt war. Die Baubetriebe schätzten die Geschäftsperspektiven spartenübergreifend erneut optimistischer ein. Im *Wohnungsbau* bewerteten sie auch die ohnehin schon gute Geschäftssituation noch positiver als im Vormonat. Die Lagebeurteilungen für den *öffentlichen* und *gewerblichen Hochbau* gaben hingegen nach. Die Reichweite der Auftragsbestände nahm im *gewerblichen Hochbau* sowie *Wohnungsbau* wieder zu, im *öffentlichen Hochbau* verkürzte sie sich. Im Durchschnitt der Hochbausparten verlängerte sie sich auf 3,6 Monate und lag damit über dem Vorjahresniveau (3,3 Monate). Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten ist auf 80 % gestiegen, der vergleichbare Vorjahreswert wurde deutlich übertroffen (74 %, alle Werte saison- und witterungsbereinigt).

Im **Tiefbau** ist das Geschäftsklima nahezu unverändert geblieben. Die Baubetriebe äußerten sich zwar wieder zufriedener über die aktuelle Geschäftssituation, sie schätzten aber ihre weiteren Aussichten ungünstiger ein als im November. Die Reichweite der Auftragsreserven verlängerte sich geringfügig auf 2,7 Monate (Dezember 2012: 2,3 Monate).

Der Auslastungsgrad des Maschinenparks hielt sich auf dem Vormonatsniveau; er war mit 73 % deutlich höher als zur gleichen Zeit im Vorjahr (66 %).

Großhandel: Aussichten bleiben freundlich

Im **Großhandel** hat sich das bisher schon freundliche Geschäftsklima verbessert. Die Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage positiver als im Vormonat. Anlass hierzu gaben eine gute Umsatzentwicklung und eine verbesserte Lagersituation. Zu hohe Warenbestände wurden nur noch vereinzelt gemeldet. Angesichts anhaltend günstiger Geschäftsaussichten sahen die Orderpläne wieder vermehrt eine Vergrößerung der Bestellmengen vor.

Einzelhandel: Geschäftslage verbessert

Im **Einzelhandel** (einschließlich Kraftfahrzeugeinzelhandel) setzte sich die Erholung des Geschäftsklimas mit einem deutlichen Stimmungsaufschwung fort. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage drehten erstmals in 2013 wieder leicht ins Plus. Die Unternehmen berichteten über eine lebhaftere Umsatzentwicklung, die Geschäftsaussichten hellten sich weiter auf. Im Hinblick auf die nahezu unveränderte Lagersituation – per Saldo bezeichnete ein Viertel der Einzelhändler seine Warenbestände noch als zu groß – fielen die Orderpläne jedoch wieder etwas zurückhaltender aus.